Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Nickisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 364

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 27. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

☐ **Berlin**, 26. Mai. Ein Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", den Graf Caprivi selber geschrieben haben könnte, behandelt die Frage einer deutschen Weltausstellung. Der offiziöse Artikel nimmt vor allem den Reichskanzler dagegen in Schutz, daß sein bekannter Karlsbader Brief als eine Erklärung gegen die Weltausstellung ausgelegt werden müsse. Wir nehmen keinen Anstand, zu sagen, daß auch wir die Kommentare für übertrieben oder theilweise ganz falsch halten, mit denen die Berliner Blätter jenen Brief vom 20. Mai begleitet haben. Der Reichskanzler hätte seine Besorgnisse wegen der sicheren Fundirung und des guten Ausganges einer Weltausstellung allerdings nicht in dieser, für die breiteste Oeffentlichkeit bestimmten Weise aussprechen sollen, aber daß er solche Bedenken hegt und hegen darf, kann man ihm verständigerweise doch nicht verargen. Die Frage darf unmöglich so stehen: Weltausstellung oder nicht; sie muß vielmehr so gestellt werden, daß in der ruhigsten, Schritt vor Schritt sich bewegenden Weise vorgegangen wird, worauf es dann durch die weitere Entwickelung entschieden werden würde, ob man das große Unternehmen mit guten Aussichten beginnen oder nicht doch lieber die Hand davon lassen soll. Wünsche und Hoffnungen entscheiden in einer solchen außerordentlichen Angelegenheit gar nicht. Daß die Regierung nicht vorangehen, sondern mitgerissen werden will, braucht der Sache an und für sich noch nicht zu schaden. Im Gegentheil, es kann von Nutzen sein, daß die Interessenten auf ihre eigene Thätigkeit angewiesen werden, und wenn jetzt trotz der einstweiligen Zurückhaltung der Regierung das Unternehmen energischer als bisher gefördert wird, so wird man erst recht nicht von einem Kunstprodukt sprechen können, sondern die Ausstellung wird, wenn sie einmal zu Stande kommt, in ganz besonderem Grade der genau entsprechende Ausdruck der wahren Bestrebungen und Interessen von Industrie und Handel sein. Etwas Anderes hat Graf Caprivi wohl auch nicht sagen wollen, und deshalb sollte man seinen Brief vom 20. Mai nicht so übermäßig urgiren, zumal die heutigen Ausführungen der „N. A. Z." Verschiedenes in jenem Schreiben Enthaltene zurücknehmen. Ein echt Caprivisches Bild ist es wieder einmal, wenn in diesem Artikel von der Versuchung, „mit oder gegen den Strom zu schwimmen", geredet wird. Der Reichskanzler muß in diese Wendung ein Bischen verliebt sein; er hat sie in den Parlamenten mehr als einmal gebraucht, und jetzt läßt er sie sogar drucken. Der Artikel der „N. A. Z." enthält nichts, was eine vom Fachblatt „Der Confektionär" dieser Tage verbreitete Mittheilung unterstützen könnte. Nach dem „Confektionär" soll in Regierungskreisen die Meinung bestehen, daß nicht eine Weltausstellung sondern eine Dreibundsausstellung zweckmäßiger wäre. Der zu erwartenden Nichtbetheiligung Frankreichs und wohl auch Rußlands solle durch eine Begrenzung des Unternehmens auf die Dreibundstaaten bei Zeiten die Spitze abgebrochen werden. Selbstverständlich werde dadurch anderen Staaten nicht verwehrt sein, sich gleichwohl an der Ausstellung zu betheiligen. Dieser wunderliche Gedanke findet, wie gesagt, in der heutigen offiziösen Auslassung keine Unterstützung, und das ist gut so. Eine Dreibundsausstellung machen hieße die außerhalb dieses Bundesverhältnisses stehenden Staaten und Völker geradezu brüskiren. Das Bedenken, daß unsere liebenswürdigen Nachbarn Frankreich und Rußland sich von einer Berliner Weltausstellung fernhalten sollten, kann nun aber gewiß nicht ins Gewicht fallen und erscheint überdies für Rußland kaum begründet. Wenn die Franzosen fern bleiben, so werden sie nur dasselbe thun, was wir gegenüber den Pariser Ausstellungen gethan haben, ohne daß diese Veranstaltungen von 1878 und 1889 darunter irgendwie gelitten hätten. Warum Rußland nicht ausstellen sollte, begreift man nicht recht. Die Russen haben an der Ausdehnung ihres Exports das größte Interesse, und sie sind nicht so geschäftsunkundig, daß sie eine gute Gelegenheit, den Weltmarkt aufzusuchen, unbenutzt lassen sollten.

— Graf von Caprivi hat die Geschäfte in ihrem vollen Umfange wieder übernommen. Nach der „Voss. Ztg." hat der Gebrauch der Karlsbader Kur auf den Grafen von Caprivi eine sehr günstige Wirkung ausgeübt. Der Kanzler erfreut sich nicht nur des besten körperlichen Wohlseins, sondern auch seine Gemüthsstimmung, welche vor seiner Abreise nach Karlsbad eine recht gedrückte gewesen war, ist jetzt wieder eine wesentlich heitere.

— Der Reichskanzler Graf von Caprivi und der Finanzminister Dr. Miquel haben gegen den Herausgeber und Redakteur des „Zwanzigsten Jahrhunderts", Dr. Erwin Bauer in Leipzig, sowie gegen den Verleger und den Drucker dieser Zeitschrift, Hans Lüstenöder und Gergonne in Berlin, Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft in Berlin wegen Beleidigung gestellt. Diesen Anträgen ist Folge gegeben worden und das Königl. Amtsgericht I zu Berlin hat die Beschlagnahme des 4. (Januar-) Heftes des 2. Jahrganges des „Zwanzigsten Jahrhunderts" verfügt und die Voruntersuchung gegen die obengenannten Herren eröffnet. Es handelt sich um den Artikel: „Was nun?" in dem beschlagnahmten Hefte, der sich gegen die neuen Handelsverträge richtet und angeblich Beleidigungen der beiden genannten Minister enthalten soll.

— In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde der Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung den Ausschüssen für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen zur Vorberathung überwiesen.

— Die freikonservative „Post" hält es für gerathen, des Längeren und Breiten auf den Fall Lück zurückzukommen, um die Gemüther dadurch zu beschwichtigen, daß sie allerlei Einzelheiten darüber berichtet, in welcher Weise die Arbeiter Brandt und Träber den damaligen Grenadier, jetzigen Gefreiten Lück behelligt und bedrängt haben. Die von der „Post" erzählten Einzelheiten bringen durchaus nichts Neues, so wenig, wie es neu ist, daß schon vor Wochen der Versuch gemacht worden ist, die öffentliche Diskussion in Sachen des Falles Lück von der Hauptsache abzulenken. Daß Brandt und Träber gegenüber dem Grenadier Lück wie Rowdies gehandelt haben, ist von keiner Seite bestritten worden. Behauptet ist nur worden, daß die von dem Wachtposten über die beiden Individuen verhängte Maßregel des Schießens, die bei Brandt die Wirkung eines vollstreckten Todesurtheils gehabt, jedenfalls in keinem Verhältniß zu dem begangenen Delikt stand, und das Publikum ist außerdem durch die Erwägung lebhaft beunruhigt worden, daß bei der Beschaffenheit der Schußwaffe in jedem Augenblick jeder beliebige, friedliche Bürger aus Versehen erschossen werden kann, wenn ein Militärposten in seiner Nähe in die Lage kommt, wie Lück von seinem kleinkalibrigen Gewehr Gebrauch zu machen. Und diese Beunruhigung wird erst dann aufhören, wenn die Militärposten in das Innere der Häuser, (aber nicht etwa blos der Schilderhäuser), zurückgezogen sein werden. Die persönlichen Eigenschaften des erschossenen Brandt und des angeschossenen Arbeiters Träber ändern an dieser prinzipiellen Frage gar nichts.

— Die Ahlwardtsche Broschüre „Judenflinten" ist, wie schon gemeldet, polizeilich beschlagnahmt worden und zwar auf Grund des auf Seite 14 und 15 befindlichen Abschnitts: „Wie der Staat betrogen wurde." In demselben sind diejenigen Beamten namentlich bezeichnet, die angeblich dazu mitgewirkt haben, die Kontrolle bei der Abnahme der Gewehre illusorisch zu machen. Aus der Beschlagnahme wird geschlossen, daß inzwischen der Beweis für die Grundlosigkeit der in diesem Abschnitt enthaltenen Mittheilungen geführt ist.

— Von der Anlegung einer Terrasse auf der Ostseite des königlichen Schlosses war kürzlich die Rede und es hieß, daß schon die Arbeiten in Angriff genommen wären. Jetzt stellt sich heraus, daß es sich nur um die durch die Spreeregulirung veranlaßte Herstellung einer neuen Uferwand handelt und zwar in gleicher Art, wie sie auf der anderen Seite bereits zur Ausführung gebracht ist. Die Anlage einer Terrasse für die Prinzen wird überhaupt nicht beabsichtigt.

— Die „Kreuzzeitung" wird bescheiden. Die Verhandlungen der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses betreffend die Revision des Programms, d. h. die Aufnahme der Judenfrage in dasselbe haben, so versichert sie, nur den Zweck gehabt, „die Angelegenheit in Fluß zu bringen." Zu einer Entscheidung könnten nur die Organe der Gesammtpartei berufen sein.

— Die Zahl der Bankhäuser zur Vermittelung von Geschäften der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds soll eine Vermehrung erfahren; der Bundesrath wird demnächst darüber beschließen. — Der Bundesrath wird ferner unmittelbar bevorstehend die Wahlen von Mitgliedern des Reichsbankkuratoriums, von nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamts aus seiner Mitte und eines Mitglieds der Reichsschuldenkommission vollziehen, sowie über die Besetzung einer Stelle beim Reichsgericht Entscheidung treffen.

— Alter Kurs? Im Kreise Insterburg ist die Wahl des Stadtverordneten, Provinzallandtags-Abgeordneten und Landschaftsraths Maul-Sprindt zum Kreisdeputirten nicht bestätigt worden. Herr Maul, der sich im Uebrigen einer großen Beliebtheit erfreut, war im Jahre 1888 freisinniger Kandidat; sein Name wurde neuerdings mit der Gründung eines freisinnigen Wahlvereins für Litthauen und Masuren genannt. Die Nichtbestätigung wird wenigstens Herrn Maul nicht schaden.

— Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte am Dienstag das Landgericht gegen den sozialdemokratischen Redakteur Sommer. Derselbe war angeklagt, in einem seiner Zeit in den „Lichtstrahlen" erschienenen Artikel „Suprema lex regis voluntas" den deutschen Kaiser beleidigt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängniß. Der Gerichtshof nahm an, daß zwar eine direkte Majestätsbeleidigung nicht vorliege, aber aus dem Artikel die beleidigende Absicht unzweifelhaft hervorgehe, und verurtheilte Sommer zu drei Monaten Gefängniß. Es ist die Revision angemeldet. — Indirekte Majestätsbeleidigung? Auch das giebt es? Nun da können wir es noch weit bringen.

Breslau, 25. Mai. Die Sperrgelderverwendungs-Kommission in der Diözese Breslau hielt vorgestern eine Sitzung ab, in welcher sie materiell ihre Aufgabe zu Ende führte; es wurde auch der Rest der abgesetzten Beschlüsse unterschrieben. Darnach wird deren Zustellung sofort erfolgen können, sobald der Finanzminister dazu die bereits erbetene Ermächtigung giebt. Der „Schlesischen Volksztg." zufolge wird der Minister jede Diözese für sich behandeln, also nicht warten, bis in allen Diözesen über die letzte Anmeldung befunden worden ist. Darnach wird für unsere Diözese wohl in nicht zu ferner Zeit die Entschließung des Ministers ergehen, zumal der für die Diözese Breslau zur Vertheilung gelangende Fonds von 1 482 893 M. 98 Pf. durch die Bewilligungen nicht erschöpft ist, vielmehr ein allerdings nicht besonders beträchtlicher Restfonds bleibt, der demnächst an das Bisthum Breslau ausgezahlt und zu einem Diözesanfonds angelegt werden wird, aus dessen Ertrage nach Vereinbarung zwischen dem Minister der geistlichen Angelegenheiten und dem Diözesan-Oberen emeritirte Geistliche unterstützt, auch die Gehälter der Domherren, Domvikare und Beamten der bischöflichen Verwaltung aufgebessert und Unterstützungen an arme Kirchengemeinden zur Wiederherstellung kirchlicher Gebäude (Kirchen, Kapellen, Häuser für Geistliche und Kirchendiener) gewährt werden können. Die Verwaltung hat den für den einzelnen Zweck verwendbaren Gesammtbetrag festzustellen. Innerhalb des letzteren bleibt die Einzelverwendung dem Diözesan-Oberen überlassen. Die Vereinbarung bleibt so lange in Geltung, bis eine Abänderung vereinbart ist.

Aus Eydtkuhnen, 25. Mai, wird der „Kreuzztg." gemeldet: Russische Auswanderer haben hier den Typhus eingeschleppt. Es sind bereits zahlreiche Todesfälle vorgekommen. Sämmtliche hiesigen Schulen sind geschlossen. Die Behörden treffen an der Grenze umfassende Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Krankheit.

Hamburg, 25. Mai. Die preußische Staatsregierung beabsichtigt dem „B. T." zufolge beim Hamburger Senat Schritte zu thun, um eine gründliche Korrektion der Unterelbe möglichst schnell herbeizuführen. Die Kosten werden sich natürlich auf viele Millionen belaufen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin**, 25. Mai. Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses beschloß heute, wie schon telegraphisch gemeldet, mit 11 gegen 5 Stimmen über eine Petition mit 14 000 Unterschriften, welche die fakultative Einführung der Leichenverbrennung befürwortet, zur Tagesordnung überzugehen. Die Kommissare des Ministeriums für Medizinalangelegenheiten und des Justizministeriums hatten eine Reihe von Bedenken gegen die Feuerbestattung geltend gemacht, namentlich im Interesse der Strafrechtspflege. Der Kommissar des Kultusministeriums gab zwar zu, daß die Beerdigung nicht als Dogma der christlichen Kirche gelte, sie entspreche aber der christlichen Sitte. Der Kommissar des Ministers des Innern erkannte an, daß ein Verbot der Leichenverbrennung nicht bestehe; stellte aber ein Bedürfniß zu einer gesetzlichen Regelung der fakultativen Verbrennung in Abrede.

H. D. **Berlin**, 25. Mai. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses genehmigte die Nachtragsforderung von 286 500 M. als erste Rate für Anlage einer Wasserleitung im westlichen Theile des Oberschlesischen Industriebezirks.

Lokales.

Posen, den 27. Mai.

* **Zum Nachfolger** des Herrn Oberpostdirektors Hubert hierselbst, welcher nach Breslau versetzt ist, ist der Postrath Tomforde in Bremen bestimmt.

br. **Selbstmordversuch.** Am Mittwoch versuchte ein 21jähriger Arbeiter in Jersitz auf eine wunderliche Art sich das Leben zu nehmen. Er schüttete sich Schießpulver in eine Hand und in den Mund und versuchte dasselbe mit einer brennenden Zigarre anzuzünden. Der Lebensüberdrüssige fügte sich hierbei bedeutende Brandwunden zu und mußte schwer verletzt in das städtische Krankenhaus geschafft werden.

br. **Schifffahrt.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.", der Gesellschaft der vereinigten Wartheschiffer gehörend, traf am Mittwoch früh mit fünf Schleppkähnen aus Stettin hier ein und legte am Kleemannschen Bollwerk an.

br. **Ein größerer Auflauf** entstand am Mittwoch auf dem Fleischmarkt dadurch, daß zwei Fischhändler, welche schon Jahre lang ihre Verkaufsstände in Eintracht neben einander haben, plötzlich in Streit geriethen, der in eine derbe Schlägerei ausartete. Die Fischer wurden durch einen Schutzmann beruhigt und ihre Namen behufs Bestrafung notirt.

br. **Taschendiebstahl.** Am Mittwoch wurde auf dem Alten Markte im Gedränge des Wochenmarktverkehrs einer Dame aus der Kleidertasche ein Geldtäschchen mit 9 Mark Inhalt gestohlen. Wieder und immer wieder müssen wir zur Vorsicht den vielen Taschendieben gegenüber namentlich bei lebhaftem Verkehr mahnen.

br. **Durchgegangenes Pferd.** Auf der Bahnhofstraße ging am Mittwoch Abend das Pferd einer hiesigen Baufirma mit dem Wagen durch. Am Berliner Thor gelang es, das Thier in den Glacisweg hineinzulenken und dort zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise war kein Schaden entstanden.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

(Nachdruck der Original-Artikel ohne Quellen-Angabe nicht gestattet.)

○ **Pleschen**, 25. Mai. [Zum Morde in Kucharki] und zur Verhaftung der beiden des Mordes verdächtigen Personen erfahren wir noch Folgendes: Der hiesige Kreislandrath Blomeyer begab sich am Tage nach der That, also am Sonntage Vormittag während der Kirchzeit nach Kucharki. Dort ließ er, da die Thüren verschlossen waren, die Wohnung des Mannes aufbrechen, dessen Namen der zu Tode verwundete Gendarm noch vor seinem Verscheiden genannt hatte. Dem Schreiber dieses ist der Name nicht bekannt; die Person ist aber, wie bereits gemeldet, nach der Aus-

sage eines anderen Gendarmen ein Stiefbruder des Mitverhafteten Cziczak. In der Wohnung wurde versteckt ein zweiläufiges Gewehr aufgefunden; ein Lauf war innerhalb der letzten 24 Stunden abgeschossen worden. Wie nun die Sektion ergeben hat, ist die tödtliche Verwundung durch eine Ladung von gehacktem Blei verursacht worden. Es bleibt nun noch festzustellen, ob der zweite nicht abgeschossene Lauf ebenfalls mit zerhacktem Blei geladen ist. Heute sind die beiden bis jetzt hier verhafteten Personen in das Untersuchungsgefängniß nach Ostrowo transportirt worden.

Ⅱ **Bromberg**, 26. Mai. [Erste gastgewerbliche Ausstellung.] Gestern Vormittag 11 Uhr fand im Gambrinusgarten (Leuesche Brauerei) der zu diesem Zweck recht hübsch dekorirt war, die feierliche Eröffnung der vom hiesigen Gastwirthsverein veranstalteten gastgewerblichen Ausstellung statt. Es hatten sich zu derselben die Mitglieder des Magistrats in corpore, die Stadtverordneten, geladene Ehrengäste und die Vereinsmitglieder eingefunden. Nachdem dieselben vor der in der Mitte des Gartens angebrachten Rednerbühne Aufstellung genommen, hielt Bürgermeister Wilde eine längere Ansprache, in welcher er die Bestrebungen des Gastwirthsvereins feierte und seine Anerkennung über die vom Vereine ins Leben gerufene und so herrlich gelungene Ausstellung aussprach. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß er seine Rede, die Musik (Kapelle der 129er) stimmte die Nationalhymne an, welche von den Anwesenden entblößten Hauptes angehört wurde. Nachdem die letzten Töne des Liedes verklungen waren, richtete der Vorsitzende des Gastwirthsvereins Herr E. Schulz (Gesellschaftshaus) eine kurze Ansprache an die Anwesenden und dankte den Behörden für deren freundliches Entgegenkommen zu dem Zustandekommen der Ausstellung. Demnächst bat er den Bürgermeister, die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Das geschah denn auch und nun erfolgte unter Führung des Ausstellungskomitees die Besichtigung der Ausstellung. Dieselbe ist eine ganz besonders reichhaltige und auch recht interessante. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf nahezu 90. Der Hauptausstellungsraum ist der große Gambrinussaal, welcher selbstverständlich auf das Eleganteste mit Fahnen, Draperien 2c. geschmückt ist; auch in den Veranden, die sich an zwei Seiten des Gartens hinziehen und im Garten, haben sich Aussteller plazirt. Im Saale herrschte gestern ein großes Gedränge und Gewoge von Besuchern. Heute sind viele Fremde von Auswärts eingetroffen. In der Gruppe für Nähr- und Genußmittel nehmen die Aussteller von Eier-Cognac 2c., darunter G. Hirschfeld-Thorn mit seinem „Kraftliqueur" eine hervorragende Stelle ein. Recht zahlreich vertreten sind die Aussteller von Bierdruck-Apparaten und von für das Gastgewerbe nöthigen Utensilien. Gestern sind bereits die Preisrichter zusammengetreten und haben die Prämiirungen festgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Ober-Bürgermeister Dr. v. Forckenbeck ist heute Nachmittag 3¼ Uhr an einem Schlaganfall verschieden.

Berlin, 25. Mai. Die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft" hat zum Garantiefonds für die Berliner Weltausstellung einen Beitrag von 100 000 Mark gezeichnet.

Breslau, 25. Mai. Der Landwirthschaftsminister v. Heyden bewilligte die für die Ausführung der weiteren Vorarbeiten zur Regelung des Bartschflusses erforderliche Summe.

Gelsenkirchen, 26. Mai. Auf der Zeche Recklinghausen wurden durch eine Explosion schlagender Wetter zwei Bergleute getödtet.

Darmstadt, 25. Mai. Der Finanzminister Weber machte der zweiten Kammer Mittheilung über die Regierungsvorlage, betreffend die Erbauung einer Fahrstraße und einer Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Worms. Die Regierung empfiehlt eine getrennte Behandlung beider Gegenstände, also die Errichtung zweier Brücken, wofür im Voranschlag 7 973 000 M. angesetzt sind.

Ueberlingen, 25. Mai. Der Bäckermeister Lang wurde von seiner Frau und einem Gesellen, der mit ersterer ein Liebesverhältniß unterhielt, in der vergangenen Nacht ermordet. Die Mörder sind geständig.

Wien, 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat heute die erste Lesung der Valutavorlagen beendigt und dieselben an einen besonderen Ausschuß von 48 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen.

Wien, 26. Mai. An der heutigen Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins nahmen 1058 Vertreter von 546 Ortsgruppen Theil. Minister Graf Gandolf-Künburg, die Mehrzahl der Abgeordneten der deutsch-liberalen Partei, Vertreter des allgemeinen Deutschen Schulvereins in Berlin, des sächsischen Verbandes in Dresden, Vertreter von Stuttgart, Königsberg, Karlsruhe und Zürich wohnten der Versammlung bei. Der Obmann des Schulvereins Weitlof eröffnete die Versammlung mit einem dreimaligen begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Der Statthalter und der Bürgermeister Dr. Prix begrüßten die Versammlung im Namen der politischen Behörde resp. der Stadt Wien und gaben den besten Wünschen für den Erfolg der Versammlung Ausdruck. Der Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes wurde genehmigt und der Vorstand wiedergewählt.

Prag, 25. Mai. Das Wasser im Viktoria-Schacht in Ossek ist an derselben Stelle eingedrungen, an welcher im Jahre 1887 der Einbruch erfolgte. Die Wassermassen sind bedeutend, ein Zusammenhang mit den Teplitzer Quellen ist ausgeschlossen.

Dux, 25. Mai. In den Viktoria-Schacht des hiesigen Kohlenwerkes ist Wasser eingedrungen, dasselbe ist im Steigen. Alle Arbeiter sind ausgefahren. Das Nelson-Werk hält man ebenfalls für gefährdet.

Petersburg, 25. Mai. Der Finanzminister Wyschnegradski kehrt am 6. Juni nach Petersburg zurück.

Der Präsident des Ministerkomitees, Wirklicher Geheimer Rath Bunge, hat sich auf seinen Sommeraufenthalt in Zarskoje-Sselo begeben; im Juli gedenkt derselbe zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ins Ausland zu reisen.

Kopenhagen, 25. Mai. Nach einer Meldung der „Nationaltidende" würde der Kaiser von Rußland am Dienstag, den 31. d. Mts., nach Kiel abreisen. Anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Rom, 25. Mai. Das Grünbuch über den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Italien wegen der Vorgänge in New-Orleans ist heute vertheilt worden. Dasselbe enthält zwanzig bereits bekannte Aktenstücke.

Rom, 25. Mai. Die Journale betrachten die parlamentarische Situation als eine wenig zuverlässige. Die Abstimmung in der Kammer wird für morgen erwartet.

Rom, 25. Mai. Cavallotti theilte dem Präsidenten der Deputirtenkammer mit, daß er beabsichtige, eine Interpellation einzubringen über die gegenwärtige Stellung Italiens in der Tripelallianz im Zusammenhange mit den eigenen Verhältnissen im Innern und mit dem Ansehen, welches Italien im Auslande, namentlich bei seinen Alliirten genießt.

Rom, 25. Mai. Die heutige Sitzung der Deputirtenkammer nahm einen sehr lebhaften Verlauf, es waren etwa 300 Deputirte anwesend. Biancheri präsidirte. Die Erklärung des Ministerpräsidenten Giolitti wurde sehr aufmerksam angehört. Während Giolitti die identische Erklärung im Senate abgab, wurde die Sitzung der Kammer suspendirt. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung führte der erste Vizepräsident Villa den Vorsitz. Der Deputirte Imbriani griff das Kabinet, insbesondere einige Minister an und bezeichnete die Politik des Kabinets als eine dynastische, wofür Imbriani zur Ordnung gerufen wurde. Die Rede schloß unter großem Lärm. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wurde die weitere Debatte auf morgen vertagt. Es wurde hierauf ein Schreiben Biancheris verlesen, in welchem derselbe seine Demission als Präsident der Kammer ankündigt. Auf Antrag Giolittis beschloß die Kammer einstimmig, die Demission nicht anzunehmen.

Rom, 26. Mai. Deputirtenkammer. Der Saal und die Tribunen sind gut besucht, doch weniger gut als gestern. Der Ministerpräsident Giolitti vertheidigte das Ministerium gegen die Anschuldigung verfassungswidrig zu handeln, vertheidigte ferner sein Programm und betonte, daß es ihm unmöglich sei, nach einer zehntägigen amtlichen Wirksamkeit und da das Budget und 15 Gesetze zur Diskussion stünden, Vorlagen über die Reform aller öffentlichen Dienstzweige einzubringen. Die Frage, ob 10 Armeekorps von einer stärkeren oder 12 von einer minder starken Truppenzahl zu organisiren seien, sei eine technische, keine finanzielle Frage. Eine ernstere Verminderung der Ausgaben für die Armee sei undenkbar, ohne die Armee und das Land zu vernichten, um so mehr, als das Maximum der Reduktionen nach den kühnsten Schätzungen nur 30 Millionen ergebe. Das Defizit sei stark vermindert, ohne daß sich das Land gedemüthigt fühlen müsse. Hier rief der Abgeordnete Imbriani: „Das sind Redensarten." Giolitti antwortete: „Wenn Imbriani „Redensarten" nennt, was auf die nationale Würde Bezug hat, beklage ich ihn!" Sodann fährt Giolitti fort, er habe seiner Zeit, da die Verhältnisse des Staatshaushaltes weitaus ernstere gewesen, keine Steuern einführen wollen, denke auch heute nicht daran, werde vielmehr alle möglichen Ersparungen durchzuführen suchen. Eine Beleidigung für das Land wäre es jedoch zu sagen, daß man niemals neue Steuern einführen dürfe. In der auswärtigen Politik gäbe es zwischen der Regierung und dem Lande einen Zwiespalt nicht. Eine Regierung, welche geneigt sei, die internationalen Abmachungen zu verletzen, wäre des Landes unwürdig, dessen Volk zu den zivilisirten Nationen zähle. Am Schlusse seiner Ausführungen kündigte der Ministerpräsident Giolitti die Reorganisirung der italienischen Verwaltung im liberalen Sinne, sowie andere soziale Reformen an. Die Ausführungen des Ministers wurden vom Zentrum und der Linken beifällig aufgenommen, während die Rechte und die äußerste Linke wiederholt durch Lärmen ihr Mißfallen bekundete.

Luxemburg, 25. Mai. Der Gemeinderath nahm heute mit 10 gegen 2 Stimmen das Konversionsprojekt des Schöffenrathes an, wegen dessen Ablehnung der Gemeinderath am 15. März d. J. aufgelöst worden war. Die 3½ prozentige Konversionsanleihe in Höhe von 1 600 000 Frcs. wird an ein hiesiges und ein Brüsseler Bankhaus zum Kurse von 96,53 begeben.

Paris, 25. Mai. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Minister des Auswärtigen, Ribot, keinerlei Bestätigung der Madrider Meldung über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Spanien und Frankreich erhalten habe.

Paris, 26. Mai. Die spanische Regierung hat der französischen Regierung das in dem gestrigen Ministerrath in Madrid getroffene handelspolitische Abkommen übermittelt. Gutem Vernehmen nach verlangt die spanische Regierung, Frankreich solle Spanien die Vortheile des französischen Minimaltarifs zugestehen, Spanien würde dagegen in seinem Tarif die für französische Produkte geltenden Zollsätze ermäßigen.

London, 24. Mai. Der Prinz Georg von Wales ist heute, am Geburtstage der Königin, zum Herzog von York, Grafen Inverneß und Baron Killarney ernannt worden.

Sir Evelyn Baring wurde zum Pair von England ernannt.

London, 25. Mai. Das Unterhaus nahm mit 295 gegen 88 Stimmen die zweite Lesung der von Stansfeld beantragten Bill, betreffend eine Modifikation des Gesetzes über die Berechtigung zur Theilnahme an den Wahlen zum Parlamente an. Nach der Bill sollen die Wähler nach dreimonatlichem Aufenthalte in einem Wahlkreise in diesem stimmberechtigt sein.

Bukarest, 24. Mai. Die Deputirtenkammer berieth heute den Gesetzentwurf betreffend den Agrarkredit, welcher das Gesetz über den Verkauf von Staatsdomänen an Bauern ergänzt und Zahlungserleichterungen einführt. Nachdem ein Vertagungsantrag mit großer Majorität abgelehnt worden war, erklärte Minister Carp, die Vorlage bedeute einen wichtigen Fortschritt, die Intervention des Staates sei nothwendig, um den Bauern billiges Geld zu verschaffen. Die Weiterberathung wurde auf morgen vertagt.

Bukarest, 25. Mai. Die Deputirtenkammer trat mit großer Majorität in die Spezialdebatte über die landwirthschaftlichen Kredite ein. Der Minister des Auswärtigen Lahovary wies den Vorwurf zurück, daß die Regierung den Staatssozialismus wolle; allein in Rumänien hänge das Gedeihen jeder Institution von der Intervention des Staates ab. Die konservative Partei habe den Forderungen der Zeit Rechnung getragen, werde aber nicht gefährliche Wege betreten. (Lang anhaltender Beifall.) Hierauf erklärte der Finanzminister Stirbey die Befürchtung betreffs eines Defizits für unbegründet.

Die Stickerin.

Skizze von A. Groner.

[Nachdruck verboten.]

Sie war ein zierliches Mädchen, das Jeder für weit jünger hielt, als es war, denn es hatte niemals ein Erlebniß Spuren in ihrem Gesicht hinterlassen, und ihre Gestalt war so dürftig, wie sie zuweilen die Gestalten Jener werden, die immer auf der Schattenseite des Lebens stehen. Marianne hatte manchen Fehler und manche Tugend, alle waren sie klein, wie sie selbst. Klein waren auch ihre Bedürfnisse und Wünsche, bloß einer dieser kam ihr groß vor. Ihrer Mutter Grab wurde nur von einem Kreuz überagt, und sie hätte gern, o so gern der theuren Todten einen Stein gesetzt.

Jeder hat irgend eine Schwärmerei. Mariannens Schwärmerei war dieser Grabstein. Ihn zu schaffen war ihr Traum, ihr höchster Wunsch. Auch Freuden hatte sie. Da war einmal ihre Arbeit, dieses schöne, feine Thun, das die Hände so zierlich erhält und wobei sich's so gut träumen läßt von Licht und Glanz, von Schönheit und Reichthum. — Wenn die kostbaren Stoffe unter Mariannens Händen rauschten, wenn die bunten Fäden unter ihren Fingern auf und niederflogen, und die Perlen klirrten und das Gold knisterte, da vergaß die kleine Stickerin, daß sie mutterseelenallein in einem armseligen Zimmerchen lebte, das hoch oben, dicht unter dem Dache, keinen anderen Ueberfluß einschloß, als den an Licht und Luft und an tausend Gedanken, die miteingestickt wurden in all den Putz der von hier aus in die Salons der Reichen wanderte, um schöne Frauen noch schöner und häßliche minder häßlich zu machen. Marianne verstand es, wie kaum je eine Andere, dies zu bewerkstelligen. Ihre „Ideen" wurden trotzdem schlecht genug bezahlt, denn es geschah ihr, wie es den meisten Schaffenden geht, sie erfand und führte das Erfundene reizend aus und — eine Andere, die Vermittlerin zwischen den großen Herrschaften und der kleinen Stickerin, steckte den Gewinn ein; deshalb blieb Marianne arm und — schaffensfreudig und ideenreich, denn der Hunger hat immer Ideen . . .

Ein Wintertag ist es. Vor der Stickerin liegt ein Brief.

„Heizen Sie sich ein, essen Sie gut und denken Sie nach — es muß großartig werden, die Fürstin will etwas haben, das noch Keine vor ihr getragen hat." Das stand in dem Briefe, dem einige Gulden beigefügt waren. Es ist warm im Zimmer, und die Reste des Frühstücks stehen noch auf dem Tische.

Marianne sieht wirklich satt aus — behaglich nicht, denn sie ist in ein schier verzweifeltes Nachdenken versunken. In einigen Wochen wird ein herrliches Fest in irgend einem der ersten Salons der Residenz abgehalten werden. Die Dame des Hauses will auch die Königin des Festes sein, sie ist an diese Rolle gewohnt, schon seit lang, seit all zu lang gewohnt und ist seit Jahren nur noch Königin von ihrer Schneiderin Gnaden. Diese Schneiderin ist Mariannens Tyrannin, sie befiehlt ihr heute sentimental, morgen kokett, ein andermal bezaubernd zu denken, wie es eben ihren Kunden paßt. Die Fürstin ist schön und kalt und liebt jenen Prunk, der wie Einfachheit aussieht und das höchste Raffinement ist. Madame Zephyrine hatte den Befehl erhalten, etwas „Mütterliches" zu schaffen, das gleichwohl die Fürstin Mutter begehrlicher macht, als es ihre Töchter sind, die diesmal in die Welt eingeführt werden, in jene Welt, in der zwar die Geschmeide echt sind, in der man sich's aber nur zu häufig erläßt, nach anderer Gediegenheit zu streben.

Schwere Seide bauscht sich auf Mariannens Arbeitstisch. Grau ist sie, das ist das „Mütterliche" daran, aber sie hat auch einen rosigen Schimmer, das ist die „bewahrte Jugendlichkeit." O ein Stoff kann Vieles sagen. Auf dieser Seide soll entstehen, was vor der Fürstin „noch Keine getragen." Ein knappes, ein unklares Rezept! Marianne wird schon das Richtige darnach machen, so denkt Madame Zephyrine, so denkt sie selbst, der noch immer einfiel, was die Anderen wollten. Heute aber, heute sinnt sie vergeblich. Stunde für Stunde vergeht und noch immer halten ihre bleichen Finger den Stift, der auf dem Zeichenbrette schon so viele Muster entworfen, die dann Mode geworden waren. Auch heute hat er schon manche Linie gezogen; zierliche Ranken, schwere Bouquets und — wie eben die Phantasie allerlei Allotria treibt — einen Grabstein.

Marianne fährt zusammen, als sie sich erinnert, was sie soll — und — was sie gethan.

„O Mutter, ich bin doch recht unvernünftig. Vergieb mir!" sagt sie leise und wirft einen Blick zum Himmel empor. Die auf Erden nie viel gefunden haben, schauen so gerne nach aufwärts!

Der Himmel freilich, der zeigt sich ihnen auch da nicht immer, oft liegt ja der Qualm der übervölkerten Bezirke zwischen dem suchenden Auge und dem trostvollen Blau.

Marianne sah auch damals den Himmel nicht, denn schwerer Nebel lagerte über der Stadt und zudem waren die Scheiben dicht vereist, denn, es ist fast selbstverständlich — ihr Fenster lag gegen Norden. So schaute sie denn auf den herrlichen Palmenwald, mit dem der Winter die armen Leute äfft, schaute die glitzernden, zierlichen Formen, die er auf ihr Fenster gezeichnet und die sich im graziösen Durcheinander darauf drängten; da ein Farrenwedel, dort ein Palmenblatt, da ein schlanker Halm, dort etwas wie eine halb erschlossene Blüthe, und auf all dem ein weißlicher Hauch und ein sanftes Licht; es war wie verhaltenes oder verwehtes Leben.

„Ach ja, die Eisblumen sind ja die Gespenster der Blumen!" So dachte die kleine, blasse Stickerin, in deren Wangen plötzlich das bischen Blut stieg, das ihr die Armuth gelassen hatte.

„Was noch Keine getragen hat!" — sagten ihre Lippen und sie lächelten dabei, dann langte sie nach einem reinen Blatt Papier, und nun flogen ihre Finger darüber hin und ihre Pulse flogen auch, und die kleine Stickerin sah nun ganz anders aus, als früher, da sie so muthlos gewesen. Die „Idee" war gefunden und die Ausführung — ah! die war das wenigste.

Acht Tage später keuchte Madame Zephyrine die fünf Treppen zu Marianne hinauf. Sie war derlei Exkursionen so gar nicht gewöhnt, denn die Frau wohnte in der ersten Etage, natürlich, ihre Kunden wären höher nicht gestiegen und überdies konnte sie sichs gönnen — die Eitelkeit hat offene Hände; wer ihr dient, der lebt gut.

Madame Zephyrine sagte auch dann nicht viel, als sie sich vom Aufstieg erholt hatte — „das haben Sie gut gemacht. Sie verstehen mich immer. Eben so habe ich mirs gedacht."

Das war Alles. In Wahrheit hatte sie sich gar nichts gedacht, hatte sie gar keinen Wunsch geäußert, als den dunkel gehaltenen der Fürstin. — Marianne wußte das recht gut, aber sie widersprach nicht. Der Geld braucht, widerspricht nicht gern denen, die es haben. Sie freute sich nur in aller Stille darüber, daß ihre Arbeitgeberin diesmal gar nichts zu tadeln fand. Es wäre auch schwer gewesen, an dieser Arbeit etwas auszusetzen. Wie hingehaucht lagen die zierlichen Formen auf der sanftschimmernden Seide. Palmenblätter und Farrenwedel, schlanke Gräser und halberschlossene Blüthen von seltsamer, phantastischer Form drängten sich am Saume der Schleppe und an all jenen Theilen der Robe, denen die Mode Bedeutung giebt. Wahrhaftig nur eine Künstlerhand konnte aus farblosen Perlen solch glitzernde Pracht bilden. Madame Zephyrine dachte so; es auszusprechen, hütete sie sich, es wäre wohl mit dem Preis, den sie dafür bekam, nicht aber mit dem, den sie dafür zahlte, im Einklang gestanden.

Sie fragte nur: „Kind, woher haben Sie das reizende Muster?"

Marianne deutete nach ihrem übereisten Fenster. —

Einige Tage darnach rauschte die Fürstin, an jeder Seite eine ihrer Töchter, durch die hellerleuchteten Gemächer ihres Palais. Sie war von allen Damen am köstlichsten toilettirt, ihre Robe war eben so einfach als strahlend; Eisblumenguirlanden, köstlich gestickte Eisblumenguirlanden bildeten deren einzige Zier und dazu funkelten Brillanten in den Haaren und am Halse der hohen Frau — der Schmuck der allein ihrer würdig war.

Es war eine einzig stilvolle Toilette!

Die Fürstin war sehr befriedigt von ihrem Erfolg; Madame Zephyrine nicht minder und — Marianne?

Sie stand an dem Morgen, den die hohe Frau in angenehmen Träumen und Madame Zephyrine in angenehmen Abrechnungen verbrachte, an einem Grabe, das in einem Winkel eines Dorffriedhofes lag. Viel Grün, das ewige Grün des Epheu und ein kleiner Stein schmückten es, und aller Schnee war hinweggeschmolzen, denn die Sonne leuchtete. Schöner aber leuchteten die feuchten Augen der kleinen Stickerin — sie redeten von süß trauriger, heiliger Kindesliebe.

„O Mutter!" schluchzte sie.

Es war eine kurze, aber eine vielbedeutende Grabrede . . .

Newyork, 25. Mai. Man schätzt die obdachlosen Personen in den Niederungen der Flüsse St. Francis und White im Staate Arkansas auf 10 000. 32 Personen sollen ertrunken sein.

Mexiko, 25. Mai. Der Finanzminister B. Gomez Farias ist zum Gesandten in London ernannt worden. An seine Stelle tritt L. Matias Romero, bisher Gesandter in Washington. Der Abgeordnete Jose Limantour ist zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannt worden.

Rio de Janeiro, 24. Mai. Gerettete Mannschaften von der Besatzung des „Solimoes" erzählen, das Schiff sei auf Grund gerathen. Als man an Land nach Hilfe geschickt hatte sei plötzlich an Bord eine heftige Explosion erfolgt und das Schiff spurlos unter den Wellen verschwunden.

Rom, 27. Mai. [Kammer.] Nach Giolittis Erörterung des Regierungsprogramms wurde ein Vertrauensvotum für Baccelli mit 169 gegen 160 Stimmen angenommen. 38 Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe.

Rom, 27. Mai. Ueber die gestrige Sitzung der Kammer wird noch berichtet: Trotzdem zweimal von den Deputirten der Regierungspartei eine Verschiebung der Debatte auf heute beantragt worden war, wurde die Fortsetzung der Sitzung beschlossen, welche einen bewegten und ungeduldigen Charakter annahm. Giolitti erklärte sich schließlich bereit, folgende von Baccelli und anderen Deputirten der Linken beantragte Tagesordnung anzunehmen: Die Kammer behält sich ein Urtheil über die konkreten Vorschläge des Ministeriums, wenn sie vorgebracht sein werden, vor und geht zur Tagesordnung über. Hierauf folgte die schon gemeldete Abstimmung.

London, 27. Mai. Heute Nachmittags gingen die Pferde vor dem Wagen Salisburys durch. Salisbury fiel schwer, hat sich jedoch nicht verletzt und ging zu Fuß weiter.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 25. Mai. Der Aufsichtsrath der „Deutschen Bank" genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Errichtung einer Zweigniederlassung in München unter der Firma: Bayerische Filiale der Deutschen Bank. Zu Direktoren derselben wurden die vier Direktoren des Berliner Zentralinstituts, die Herren Koch, Siemens, Steinthal und Wallich, sowie Herr Dr. Ritter v. Leiden bisher Direktor der Frankfurter Filiale, gewählt. Zum stellvertretenden Direktor in München wurde Herr Karl Colin ernannt und den Herren Gerlach und Schmidt wurde Kollektivprokura für die neuerrichtete Filiale ertheilt. Bei der Filiale in Frankfurt a. M. wurde Herr Antoni zum Prokuristen bestellt.

** **Düsseldorf**, 25. Mai. Der Westdeutsche Walzwerkverband hat heute den Walzeisenpreis um 5 Mark erhöht.

Weimar, 25. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Weimar-Geraer Eisenbahn wurden sämmtliche Vorschläge der Tagesordnung genehmigt und demgemäß die Vertheilung einer Dividende von $3^2/_3$ Proz. beschlossen. Die ausscheidenden Mitglieder Bankier Georg Callmann in Weimar und Adolf Aschkinaß in Berlin wurden mit großer Majorität wiedergewählt.

** **London**, 26. Mai. Bankausweis.

Totalreserve	16 599 000	Zun.	551 000	Pfd.	Sterl
Notenumlauf	25 530 000	Abn.	62 000	=	=
Baarvorrath	25 679 000	Zun.	489 000	=	=
Portefeuille	26 912 000	Abn.	321 000	=	=
Guthaben der Privaten	30 337 000	Abn.	859 000	=	=
do. des Staats	6 578 000	Zun.	1 100 000	=	=
Notenreserve	15 323 000	Zun.	530 000	=	=
Regierungssicherheiten	11 256 000		unverändert		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $44^3/_4$ gegen $43^1/_2$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 99 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 7 Millionen.

** **Newyork**, 25. Mai. Die Fondsbörse eröffnete lebhaft, verkehrte durchweg in fester Haltung und schloß zu den höchsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 292 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 40 000 Unzen. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betrugen 495 000 Unzen zu 88,10 à 88,15.

Marktberichte.

Bromberg, 25. Mai (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 198—208 M., geringe Qualität 187—197 M., feinster über Notiz. — Roggen 186—192 M., geringe Qualität 175—185 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—160 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 156—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 60,00 M., 70er 40,0 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 25. Mai

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware Höchster M.Pf.	gering. Ware Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro	21 40	21 10	20 30	19 80	18 40	17 40
Weizen gelber	100	21 30	21 —	20 30	19 80	18 40	17 40
Roggen	Kilo	20 80	20 40	19 70	19 40	18 40	18 20
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 80	14 30	14 —	13 50	13 —	12 50
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
25. Nachm. 2	759,7	O schwach	trübe	+20,7
25. Abends 9	759,7	NO mäßig	halbheiter	+14,8
26. Morgs. 7	759,6	NO leicht	heiter	+14,8
26. Nachm. 2	758,9	W leicht	zieml. heiter	+25,7
26. Abends 9	757,7	S leicht	heiter	+20,5
27. Morgs. 7	757,8	S leicht	heiter	+18,0

Am 25. Mai Wärme-Maximum + 21,3° Cels.
Am 25. = Wärme-Minimum + 8,6° =
Am 26. = Wärme-Maximum + 27,1° =
Am 26. = Wärme-Minimum + 9,5° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Mai Mittags 0,70 Meter
= = 26. = Morgens 0,70 =
= = 27. = Morgens 0,70 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 25. Mai. (Schlußkurse.) Sehr fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,40, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 97,85, Konsol. Türken 20,45, Türk. Loose 90,00, 4proz. ung. Goldrente 94,00, Bresl. Diskontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 95,75, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 111,00, Donnersmarckhütte 81,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 57,35, Oberschles. Portland-Zement 86,00, Schles. Cement 119,00, Oppeln. Zement 90,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 125,55, Schles. Zinkaktien 192,00, Laurahütte 116,70, Verein. Oelfabr. 84,00, Oesterreich. Banknoten 170,85, Russ. Banknoten 216,15, Giesel Cement 88,00.

Frankfurt a. M., 25. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Lond. Wechsel 20,402, 4proz. Reichsanleihe 106,90, österr. Silberrente 81,30, $4^1/_5$ proz. Papierrente 81,80, do. 4proz. Goldrente 96,40, 1860er Loose 127,10, 4proz. ung. Goldrente 94,10, Italiener 90,80, 1880er Russen 96,40, 3. Orientanl. 70,40, unifiz. Egypter 98,10, konv. Türken 20,45, 4proz. türk. Anl. 84,90, 3proz. port. Anl. 28,90, 5proz. serb. Rente 83,50, 5proz. amort. Rumänier 98,20, 6proz. konsol. Mexik. 84,60, Böhm. Westb. 305, Böhm. Nordbahn 159,70, Franzosen $254^3/_8$, Galizier $182^1/_4$, Gotthardbahn 140,20, Lombarden $76^1/_4$, Lübeck-Büchen 146,00, Nordwestbahn $184^3/_4$, Kreditaktien 273, Darmstädter 144,80, Mitteld. Kredit 99,20, Reichsb. 148,60, Disk.-Kommandit 195,70, Dresdner Bank 147,20, Pariser Wechsel 81,033, Wiener Wechsel 170,57, serbische Tabaksrente 83,50, Bochum. Gußstahl 126,80, Dortmund. Union 61,00, Harpener Bergwerk 148,60, Hibernia 120,90, 4proz. Spanier 65,50, Mainzer 113,50.

Privatdiskont $1^5/_8$ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $272^7/_8$, Disk.-Kommandit 195,30, Portugiesen —,—.

Wien, 25. Mai. (Schlußkurse). Günstig, Banken, Staatsbahn, böhmische Bahnen lebhaft, ebenso Industriewerthe. Renten ruhig.

Oesterr $4^1/_5$% Papierr. 96,05, do. 5proz. 101,00, do. Silberr. 95,50, do. Goldrente 113,20, 4proz. ung. Goldrente 110,70, 5proz. do. Papierr. $100,87^1/_2$, Länderbank 218,50, österr. Kreditakt. 320,00, ungar. Kreditaktien 362,50, Wien. Bk.-V. 117,50, Elbethalbahn 239,50, Galizier 214,25, Lemberg-Czernowitz 245,50, Lombarden 87,50, Nordwestbahn 216,25, Tabaksaktien 176,25, Napoleons $9,49^1/_2$, Marknoten 58,55, Russ. Banknoten $1,26^3/_4$, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,25.

Paris, 25. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

3proz. amortis. Rente 98,50, 3proz. Rente 98,15, $4^1/_2$proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,75, öster. Goldr. $95^5/_8$, 4proz. ungar. Goldr. $94,87^1/_2$, 3. Orient-Anl. 69,90, 4proz. Russen 1889 96,10, 4proz. Egypter 487,81, konv. Türken 20,50, Türkenloose 87,40, Lombarden 215,00, do. Prioritäten 309,00, Banque Ottomane 585,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 425,00, Tab. Ottom. 373,00, Neue 3proz. Rente $98,27^1/_2$, 3proz. Portugiesen $29^3/_8$, Neue 3proz. Russen 77,30.

London, 25. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2^3/_4$ proz. Consols $97^3/_4$, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente $90^1/_4$, Lombarden $8^5/_8$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) $96^1/_2$, konv. Türken $20^3/_8$, österr. Silberr. 81,00, österr. Goldrente 94,00, 4proz. ungar. Goldrente $93^3/_4$, 4prozent Spanier $65^3/_4$, $3^1/_2$proz. Egypter $91^1/_4$, 4proz. unific. Egypter $96^5/_8$, 4proz. gar. Egypter —, $4^1/_4$ proz. Tribut-Anl. $95^3/_4$, 6proz. Mexikaner $85^1/_2$, Ottomanbank $13^3/_8$, Suezaktien —, Canada Pacific $91^1/_4$, De Beers neue $13^1/_2$, Platzdiskont $^7/_8$.

Petersburg, 24. Mai. Wechsel auf London 94,50, Russische II. Orientanleihe $102^3/_4$, do. III. Orientanleihe $104^5/_8$, do. Bank für auswärtigen Handel $253^1/_4$, Petersburger Diskontobank 485, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 430,00, Russ. $4^1/_2$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $146^1/_2$, Große Russ. Eisenbahn 240, Russ. Südwestbahn-Aktien $116^1/_2$. Privatdiskont —.

Buenos-Ayres, 24. Mai. Goldagio 231.

Rio de Janeiro, 24. Mai. Wechsel auf London $11^3/_{16}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 25. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 55,00, per Oktober 55,20. — Wetter: Schön.

Bremen, 25. Mai. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 134 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 108 bez.

Bremen, 25. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 5,75 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 39 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung. Mai $38^3/_4$ Pf., Juni 39 Pf., Juli $39^1/_2$ Pf., August $39^3/_4$ Pf., Sept. $40^1/_4$ Pf., Oktober $40^1/_4$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour $34^3/_4$ Pf., Rohe & — Pf., Fairbank $30^1/_4$ Pf.

Wolle. — Ballen Cap, 747 Ballen Austral, — Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, — Ballen Natal.

Speck short clear middl. Fest. $33^1/_2$.

Petersburg, 24. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August 54,00, Weizen loko 14,00, Roggen loko 11,50, Hafer loko 5,25, Hanf loko 46,00, Leinsaat loko 15,00. — Regen.

Liverpool, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert, ruhig, Mais und Mehl matt. — Wetter: Regenschauer.

Hamburg, 25. Mai. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Mai 13,05, per August 13,35, p. Oktober $12,67^1/_2$, p. Dez. 12,55. Stetig.

Hamburg, 25. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66, per Juli $63^1/_4$, per September $62^1/_2$, p. Dez. $61^1/_2$. Behauptet.

Hamburg, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko ruhig, neuer 180—185. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 55,00. — Spiritus flau, loko

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1892. — 9. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

306 58 411 60 83 623 (500) 720 28 35 880 (5000) 1020 (300) 45 102 260 332 50 60 590 702 82 857 967 2046 117 49 69 295 316 72 83 99 407 71 577 640 818 87 89 901 64 3079 136 (3000) 365 537 695 849 989 4260 303 530 39 603 83 945 5093 270 410 47 590 601 2 760 70 850 975 (5000) 6070 91 94 111 32 344 50 (300) 427 531 64 856 (3000) 7113 95 210 19 321 39 529 52 672 74 757 921 8025 91 380 469 (500) 644 45 854 64 9236 73 392 473 507 63 95 670 889 930

10044 109 52 210 305 15 484 560 83 647 787 995 11053 150 388 566 674 84 706 52 902 25 12165 295 323 451 525 881 (1500) 929 77 83 90 13068 (1500) 83 160 80 202 72 408 42 53 595 695 707 51 846 (3000) 14136 59 241 356 441 506 30 633 716 51 842 63 958 15009 36 55 163 82 90 266 321 32 756 93 804 926 31 80 16160 (1500) 545 95 709 811 17006 44 57 231 (1500) 540 74 805 76 18054 76 307 612 781 94 827 83 970 19055 180 99 263 317 798 862 980

20373 404 668 748 66 80 821 60 902 21060 360 70 487 508 614 70 775 892 947 (500) 22095 99 113 350 604 799 23067 200 70 305 36 49 77 709 850 908 59 24041 47 81 146 483 91 593 626 713 51 65 25096 148 84 380 538 620 37 72 73 775 813 952 82 (500) 26095 (300) 241 (3000) 68 89 91 315 427 30 523 63 75 96 719 851 27274 320 34 413 686 853 937 28153 290 (1500) 711 16 89 876 (3000) 29003 76 102 248 334 521 797 845

30048 56 63 71 265 342 46 514 60 668 770 72 935 31001 145 202 97 309 610 67 711 853 (500) 32050 106 209 37 313 447 87 558 85 663 933 33016 32 95 98 158 94 453 592 616 771 78 86 815 30 68 976 34120 96 209 40 96 323 454 530 889 951 35123 54 93 260 322 539 48 98 605 (3000) 722 53 845 921 (3000) 36238 615 834 37000 1 47 331 490 605 18 32 59 92 903 (500) 38000 (3000) 94 157 98 397 527 710 11 25 27 823 962 (300) 79 39223 544 676 712 801

40017 107 77 216 56 303 38 58 403 75 91 615 808 (500) 951 41222 87 369 618 882 921 34 42152 366 77 450 559 855 936 49 98 43073 118 62 308 74 557 621 704 (1500) 25 79 897 44078 (5000) 136 307 486 533 793 801 900 69 45048 172 348 528 600 961 46015 80 231 382 511 72 608 94 840 916 20 41 92 47241 321 43 63 430 35 60 90 703 36 893 48023 (3000) 140 234 86 366 442 569 896 98 925 49183 201 55 68 323 68 405 (500) 526 92 644 83 90 725 852 65 91 952 85

50007 207 62 392 583 720 882 51031 69 485 505 30 68 680 84 773 52037 (300) 89 (300) 151 235 402 41 559 682 701 8 81 88 825 33 61 53056 202 (1500) 337 411 837 46 970 78 (300) 54144 258 355 (3000) 475 88 515 24 866 969 89 55068 168 573 718 94 813 901 58 56101 41 411 89 740 53 75 933 57051 205 33 69 547 679 788 806 25 58161 64 240 445 534 91 697 732 805 43 914 76 59029 74 188 210 356 447 637 54 90 784 810 65 (500)

60150 261 546 604 914 71 61345 72 83 447 73 937 62003 168 234 80 312 480 559 (1500) 637 926 63148 342 43 44 78 472 96 (300) 563 825 64 64004 63 207 30 355 444 627 704 11 830 62 920 38 47 65007 56 156 (300) 298 306 51 86 718 84 812 29 66010 118 88 306 74 683 711 99 889 67027 111 13 (3000) 221 69 70 381 441 56 567 601 8 855 82 926 68147 (1500) 482 737 72 850 69194 (3000) 277 359 401 54 61 529 43 847 82 945

70273 82 345 (1500) 458 631 65 71048 240 80 302 14 465 629 35 784 (3000) 957 (1500) 72143 223 88 317 (300) 50 476 609 72 767 916 73021 205 371 408 10 569 (3000) 681 828 71 88 907 74034 178 397 410 719 75046 286 324 469 98 (500) 664 751 822 933 88 76077 106 230 91 382 94 569 604 53 91 97 882 982 77051 154 95 218 392 485 648 706 19 78037 102 13 73 207 362 (300) 492 651 90 886 79020 124 276 87 96 390 637 79 82 98 713 33 63 98 862 85 909 48

80047 57 61 142 43 203 344 66 93 564 797 856 91 953 44 66 81057 65 155 221 31 84 353 56 (500) 95 400 (3000) 86 729 74 96 963 82033 67 255 441 (3000) 89 (3000) 526 65 658 773 872 930 83002 10 19 76 138 54 205 300 603 70 883 951 84296 383 460 519 21 651 82 774 964 85001 257 356 494 920 76 86090 213 15 52 491 514 56 62 (500) 842 44 94 87005 21 115 36 74 254 69 90 331 515 90 605 52 93 746 91 896 88069 107 75 242 310 59 547 90 616 66 714 912 42 72 89110 55 242 376 79 596 715 68

90247 373 400 563 601 77 91095 236 (300) 368 72 621 819 59 920 92136 373 78 418 28 72 562 660 781 832 950 93154 59 201 538 660 88 858 908 43 78 94310 423 48 81 509 730 847 55 86 903 20 95279 333 412 27 30 (300) 32 528 48 92 856 61 96067 132 55 (3000) 68 356 486 550 641 60 90 (300) 767 871 906 97164 95 258 84 392 436 511 36 85 92 617 766 98028 169 228 314 (3000) 71 (5000) 518 711 65 807 99127 219 313 446 90 91 522 37 42 (3000) 653 90 805

100001 230 304 446 582 773 975 101003 17 42 95 116 (500) 211 32 60 345 432 67 636 40 78 817 102098 239 503 61 661 760 69 942 84 10307 51 172 (3000) 453 504 843 977 104110 266 309 (1500) 72 463 70 510 14 26 62 (3000) 66 603 9 54 62 740 853 900 20 105060 72 356 78 425 525 759 60 801 17 49 (3000) 55 106201 33 309 509 644 48 718 90 968 107040 148 230 61 308 43 653 70 765 858 (2000) 915 87 108084 165 247 (500) 313 (300) 450 74 639 841 903 109156 224 337 93 534 64 671 75 93 811 66 86

110148 206 359 457 508 31 33 75 657 760 82 972 111047 124 290 553 609 83 805 24 85 112134 64 283 317 660 887 (500) 993 113067 219 42 412 18 94 528 52 99 874 901 114036 436 38 709 53 802 33 54 (500) 115026 36 99 132 462 578 688 713 30 816 48 116009 56 77 195 295 358 418 59 75 618 (500) 31 89 723 868 921 32 39 117031 75 (300) 85 105 16 47 424 556 736 118002 32 72 82 298 518 73 74 640 71 79 752 987 (500) 119162 414 56 85 (300) 592 611 99 720 50 55 67 811 83 987

120029 53 59 240 397 435 508 679 80 705 96 859 85 121127 30 62 486 (500) 96 611 763 807 48 86 122012 345 421 660 879 123072 177 218 374 88 462 623 709 60 (500) 79 982 124007 86 222 62 353 447 83 551 63 624 797 822 933 58 125138 200 460 603 126053 79 121 (5000) 40 240 53 80 730 803 127040 83 583 604 96 728 83 858 (1500) 965 (300) 128003 (3000) 155 433 62 535 (500) 54 642 755 846 129012 29 97 102 9 240 67 (500) 85 374 578 601 815 89 998

130066 197 203 314 54 570 738 45 839 131009 96 110 286 97 333 94 406 74 515 17 89 96 644 72 840 44 132201 38 323 410 538 954 133015 168 249 361 98 412 14 784 (300) 823 90 918 75 134114 (3000) 92 227 49 312 42 (3000) 82 443 507 11 30 663 64 92 830 910 135105 (300) 13 235 376 493 544 606 717 830 (3000) 52 943 91 136335 (3000) 81 434 513 61 668 897 926 68 78 137063 69 130 263 323 53 452 78 661 830 93 967 138116 21 63 76 351 81 410 (3000) 24 760 843 139134 208 49 (3000) 442 500 741 43 44 858 59 984

140091 237 55 633 49 702 79 857 87 89 141043 118 75 204 47 362 431 609 724 897 943 142087 109 18 40 239 536 612 (500) 832 143461 560 612 26 875 959 88 144027 342 493 715 73 80 145086 364 (300) 88 407 18 33 59 534 842 50 (3000) 82 146130 271 83 318 (1500) 48 93 428 (500) 45 (1500) 522 61 683 723 62 98 900 18 98 147018 21 60 422 (500) 640 910 24 148015 66 217 35 52 325 469 542 70 623 54 746 (1500) 55 844 (500) 918 37 97 149013 69 163 88 93 261 320 462 (1500) 575 694 95 857 63 (300) 973

150167 227 385 420 851 54 85 151083 255 83 84 306 594 613 56 68 801 12 23 (300) 67 (300) 152014 30 85 129 280 433 637 60 99 890 904 91 153013 105 377 411 645 46 789 877 979 154112 40 351 (300) 90 95 443 586 624 741 91 98 931 (1500) 74 155018 63 172 318 420 25 513 76 608 720 35 71 868 950 (3000) 53 56 156039 57 64 69 79 89 115 289 344 59 466 (500) 625 30 710 52 831 157055 77 144 301 917 38 158032 303 11 49 62 91 433 57 706 83 823 971 159093 131 228 663 96 874 909 63

160089 136 37 (3000) 659 728 957 161042 256 423 (3000) 44 502 88 634 992 162059 80 127 35 315 479 527 712 37 835 36 52 976 163044 64 75 88 222 65 328 513 96 783 164191 234 347 55 95 (300) 528 62 625 722 73 90 834 966 165036 48 90 100 36 226 320 52 552 620 (1500) 25 66 832 943 166063 117 21 32 73 212 96 337 408 613 33 872 901 167136 270 461 89 99 730 74 867 168092 109 305 12 24 75 (500) 400 684 91 849 169027 101 302 (300) 49 428 664 84 762 80 (1500) 849 (3000) 88 988

170038 165 442 629 80 763 834 (3000) 57 (3000) 916 171000 125 46 47 206 45 431 509 30 42 (500) 90 665 718 946 172025 62 142 64 81 97 287 344 (300) 496 628 708 832 (300) 64 86 89 919 173077 125 93 205 28 61 63 403 8 37 61 503 43 (300) 603 37 (300) 62 (3000) 64 98 700 40 45 74 90 997 174060 88 134 294 354 675 175418 608 916 18 78 91 176096 147 213 16 335 465 597 643 69 724 68 860 912 64 99 177147 299 524 (1500) 34 603 (1500) 74 839 958 178139 54 349 80 539 692 742 842 948 179063 68 92 130 68 202 418 596 650 813 69 944 68

180040 (300) 234 90 435 573 116 990 181063 (3000) 154 376 67 (300) 778 851 995 182106 25 287 306 51 411 537 855 183136 45 445 505 671 745 820 42 72 919 40 55 184006 115 39 412 (300) 74 82 84 643 791 959 185138 380 (3000) 633 716 99 908 28 (1500) 186348 (500) 83 400 636 (3000) 755 (3000) 78 828 187292 385 91 427 66 793 188023 32 56 220 68 302 65 404 547 674 872 (1500) 189248 57 525 91 (3000) 611 763 812 25

p. Mai=Juni 29 Br., per Juli=August 29 Br., August=Septbr. 29 Br., per Sept.=Okt. 29 Br. — Kaffee sehr ruhig. Umsatz —— Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,65 Br., Mai 5,60 Br. — Wetter: Heiß.

Pest, 25. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, p. Mai=Juni 8,31 Gd., 8,33 Br., p. Herbst 7,99 Gd., 8,01 Br. Hafer p. Mai=Juni 5,34 Gd., 5,36 Br., per Herbst 5,37 Gd., 5,39 Br. — Mais p. Mai=Juni 4,83 Gd., 4,85 Br., Juli=August 4,94 Gd., 4,96 Br. Kohlraps 11,50 Gd., 11,60 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 25. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker ruh., 88 Prozent loko 36,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm p. Mai 37,25, p. Juni $37,37^1/_2$, Juli=August 37,75, p. Oktbr.=Jan. 35,75.

Paris, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., p. Mai 24,00, p. Juni 24,10, p. Juli=August 24,40, p. Sept.=Dezbr. 24,70. Roggen behpt., p. Mai 19,70, p. Sept.=Dez. 16,40. Mehl fest, p. Mai 52,80, per Juni 52,90, p. Juli=August 53,60, p. Sept.=Dez. 54,30. Rüböl ruhig, p. Mai 55,00, p. Juni 55,50, pr. Juli=August 56,00, p. Septbr.=Dezbr. 56,75. Spiritus ruhig, p. Mai 49,00, per Juni 48,75, p. Juli=August 47,75, p. Sept.=Dez. 42,75. — Wetter: Warm.

Havre, 25. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Mai 95,50, p. Sept. 80,95, p. Dezember 79,00. Ruhig.

Havre, 25. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Baisse.

Rio 5000 Sack, Santos 8 000 Sack, Recettes für gestern.

Amsterdam, 25. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, p. Mai 207, pr. Nov. 212. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fest, p. Mai 192, p. Oktober 163. Raps p. Herbst —. Rüböl loko $27^1/_2$, p. Herbst 26.

Amsterdam, 25. Mai. Java=Kaffee good ordinary $51^1/_2$.

Amsterdam, 25. Mai. Bancazinn $58^3/_4$.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $13^3/_4$ bez. u. Br., p. Mai $13^3/_4$ Br., p. Juni $13^5/_8$ Br., Sept.=Dez. $13^3/_4$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 25. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata=Zug, Type B., p. Juli $4,62^1/_2$, entfernte Termine 4,75 Verkäufer.

London, 25. Mai. Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5890, Gerste 1260, Hafer 52 720 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten ruhig, Weizen, Gerste und Mehl weichend, Hafer und Mais stetig.

London, 25. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Preise nominell, Gerste und Mehl weichend, Hafer und Mais stetig. Angekommene Weizenladungen flauer. Von schwimmendem Getreide Weizen flauer, Preise nominell. Gerste ruhig, aber stetig, Mais fester, ziemlicher Begehr. — Warm.

London, 25. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiß.

London, 25. Mai. 96 pCt. Javazucker loko $15^1/_2$ ruhig, Rüben=Rohzucker loko 13 stetig.

London, 25. Mai. Chili=Kupfer $46^7/_8$, per 3 Monat $47^3/_8$.

Glasgow, 25. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. $10^1/_2$ d. Käufer, 41 sh. Verkäufer.

Liverpool. 25. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12 000 Ballen. Stetig. Tagesimport — B.

Liverpool, 25. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni=Juli $4^1/_{64}$ Käuferpreis, August=Sept. $4^3/_{32}$ do., Oktober=November $4^{11}/_{64}$ do., November=Dezember $4^{13}/_{64}$ d. do.

Liverpool, 25. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai=Juni $3^{63}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni=Juli 4 do., Juli=August $4^3/_{64}$ do., Aug.=Sept. $4^5/_{64}$ do., Sept.=Okt. $4^7/_{64}$ do., Okt.=Nov. $4^8/_{64}$ do., Novbr.=Dezbr. $4^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Dezember=Jan. $4^{13}/_{64}$ d. do.

Leith, 25. Mai. Getreidemarkt. Markt ruhig aber stetig. Weizen und Hafer nominell, unverändert. Gerste eher theurer.

Chicago, 25. Mai. Weizen p. Juni $82^3/_4$, per Juli $82^1/_2$. Mais per Juni $47^1/_2$. Speck short clear 6,70. Pork p. Mai 10,22.

Weizen auf günstiges Wetter und günstige Ernteberichte nach Eröffnung fallend, später trat Besserung ein, welche jedoch in Folge großer Verkäufe wieder verloren ging.

Mais fallend nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion, später wieder fallend.

Newyork, 25. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New=York $7^5/_{16}$, do. in New=Orleans $7^1/_8$. Raff. Petroleum Standard white in New=York 6,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipeline Certificates per Juni $56^1/_4$. Träge stetig. Schmalz loko 6,67, do. Rohe u. Brothers 6,97. Zucker (Fair refining Muscovad.) $2^5/_8$. Mais (New) p. Juni $54^1/_2$, p. Juli 52, p. August $51^1/_2$. Rother Winterweizen loko $97^1/_4$. — Kaffee Rio Nr. 7, 13. — Mehl (Spring clears) 3 D. 50 C. — Getreidefracht $1^3/_4$. Kupfer 12. Rother Weizen p. Mai $90^5/_8$, p. Juni $90^3/_4$, p. Juli $91^3/_8$, p. August $90^3/_4$. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 11,92, August 11,67.

Weizen eröffnete matt, auf schwächere telegraphische Berichte, später in Folge ungünstiger Ernteberichte vorübergehend bessere Stimmung. Schluß schwach auf widersprechende Ernteberichte. Mais abgeschwächt auf günstige Ernteberichte.

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 7 852 699 Dollars gegen 6 356 429 Dollars in der Vorwoche.

Newyork, 25. Mai. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juni $56^3/_8$. Weizen per Juli $91^5/_8$.

Berlin, 27. Mai. Wetter: Schön.

Newyork, 26. Mai. Weizen per Mai $90^7/_8$ C., per Juni $90^7/_8$ C.

Fonds= und Aktien=Börse.

Hd. **Berlin,** 25. Mai. Die aufsteigende Bewegung setzte sich bei Eröffnung der heutigen Börse fort. Auf dem Bankaktienmarkt traten auch heute wiederum die Mittelbanken in den Vordergrund; namentlich gingen die Aktien der Dresdener und der Darmstädter Bank zu steigenden Kursen lebhaft um. Auch die übrigen Bankaktien stellten sich höher; Kreditaktien schwächten sich jedoch später etwas ab. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte zeichneten sich die einheimischen Transportwerthe durch lebhaften Verkehr bei steigenden Kursen aus, und zwar in erster Linie Dortmund=Gronauer, Ostpreußen, Marienburger und Mainzer; letztere auf die Erklärung in der hessischen Kammer über die Verstaatlichung der Bahn. Oesterreichische, schweizerische und italienische Eisenbahnaktien waren gleichfalls fest und höher; nur Lombarden mußten auch heute wieder nachgeben. Die leitenden Hüttenaktien, namentlich Dortmunder erzielten bei lebhaftem Verkehr erhebliche Preissteigerungen. Dasselbe gilt auch vom Kohlenmarkt, wo besonders Dannenbaum und Konsolidation sich erheblich höher stellten. Die Rentenwerthe sowie russische Noten erzielten gleichfalls weitere Preissteigerungen; nur die einheimischen dreiprozentigen Anleihen waren in Folge umfangreicher Abgaben gedrückt. — Privatdiskont $1^1/_4$ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Mai. Das schöne fruchtbare Wetter hatte heute eine schwache Haltung der Getreidebörse zur Folge. Das Geschäft war auf allen Gebieten ein sehr stilles. Weizen verlor bei geringem Umsatze ca. $^1/_2$ M. In Roggen waren stärkere Verkaufsordres für hintere Termine bei den Kommissionären, welche nur zu um 1 bis $1^1/_2$ M. niedrigeren Preisen ausgeführt werden konnten. Auch nahe Sichten stellten sich etwas schwächer, da von Hamburg noch ein stärkeres Quantum Waare hierher schwimmt, welches voraussichtlich noch für die Mai=Kündigungen rechtzeitig hier eintrifft. Hafer still und schwach, die Preise gaben ca. 1 Mark nach. Mais sehr still und in schwacher Haltung. Roggenmehl gab bei kleinen Umsätzen etwas nach. Rüböl büßte $^1/_2$ Mark ein. Spiritus still und anhaltend schwach zu um 30 Pf. niedrigeren Preisen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko schwache Kauflust. Termine matt. Gek. 50 T. Kündigungspreis 186,5 M. Loko 186—216 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 188 M., per diesen Monat —, Kündigungs=Scheine v. 19 d. M. 182 M. verk., per Mai=Juni und per Juni=Juli 186,75—186—186,50 bez., per Juli=August 187—186,75 bez., per August=Sept. —, per Sept.=Okt. 187,50—187—187,25 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko geschäftslos Termine flau. Gekündigt 1250 T. Kündigungspreis 196 M. Loko 192—198 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 197 M., per diesen Monat 197,25—194,5—195,5 bez., per Mai=Juni 195—193,25—193,75 bez., per Juni=Juli 191—189—189,75 bez., per Juli=August 178,25—176,25—176,75 bez., per August=September —, per Sept.=Okt. 171,5—169,75—170,25 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Ruhig. Große und kleine 140—190 M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kgr. Loko schwach behauptet. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 146 bis 172 M. nach Qual. Lieferungsqualität 148 M. Pommerscher mittel bis guter 152—160 bez., feiner 161—165 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 151—158 bez., feiner 159—164 bez., per diesen Monat —, per Mai=Juni 147,5 bez., per Juni=Juli 148—147,5 bez., per Juli=August 145,5 M.

Mais per 1000 Kilo. Loko wenig verändert. Termine niedriger. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 126—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 124,5 M., per Mai=Juni 124,25—123 bez., per Juni=Juli 122,75—121,75 bez., per Sept.=Okt. 121 M.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 158—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 26,70—26,50 bez., per Mai=Juni 26,50—26,30 bez., per Juni=Juli 26,20—26 bez., per Juli=August 25,10—24,80—24,90 bez., per Aug.=Sept. —, per Sept.=Okt. 24—23,80 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Flau. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 53,5 M., per Juli=Aug. —, per Sept.=Oktbr. 53,6—53,1—53,2 bez., per Okt.=Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,50 M. — Feuchte dgl. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,75 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. — Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März=April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 59,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 39,6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Stark gewichen. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M., per diesen Monat und per Mai=Juni 39,7—39,2 bez., per Juni=Juli 39,7—39,3—39,4 bez., per Juli=August 40,5—39,9—40 bez., per August=Septbr. 40,9—40,3—40,5 bez., per Septbr.=Okt. 39,8—39,4 bez., per Okt.=Nov. 38,3—38 bez., per Nov.=Dez. 37,8—37,5 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 28,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,75—26,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75—26,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll = $4^1/_4$ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 25. Mai.

Amsterdam	3	8 T.	168,70 bz
London	2	8 T.	20,39 bz
Paris	3	8 T.	81,00 B.
Wien	4	8 T.	170,70 bz
Petersburg	6	3 W.	215,70 bz
Warschau	5½	8 T.	215,50 bz

In Berlin 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. $1^1/_8$ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,36 G.
20 Francs-Stück	16,22 B.
Gold-Dollars	
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,39 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,85 bz
Russ. Noten 100 R.	215,80 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	106,90 bz
do. do.	3½	100,50 G.
do. do.	3	87,20 bz
Prss. cons Anl.	4	106,60 G.
do. do.	3½	100,50 G.
do. do.	3	87,20 bz
do. Scrips, int.	3	87,20 bz
Sts.-Anl 1868	4	101,60 bz G.
Sts-Schld-Sch.	3½	100,00 G.
Berl.Stadt-Obl	3½	97,60 B.
do. do. neue	3½	97,50 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	93,90 bz G.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,40 bz
do.	4½	110,50 B.
do.	4	104,70 bz
do.	3½	98,10 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	96,50 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	97,00 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,00 G.
Pommer.	3½	97,10 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	101,90 G.
do.	3½	96,20 bz B.
Schls. altl.	3½	97,60 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	97,60 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	97,60 G.
do. do. I. II.	4	97,60 G.
Wstp Rittr	3½	96,00 bz
do. neul. II.	3½	96,00 bz
Renten: Pommer.	4	102,90 bz
Posensch.	4	102,90 bz
Preuss.	4	102,90 G.
Schles.	4	103,10 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	106,70 G.
Brem. A. 1890	3½	97,00 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,30 bz G.
do. do. 1886	3	85,75 bz G.
do. amort Anl.	3½	97,50 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt	3	87,30 G.
Prss. Präm-Anl.	3½	163,10 bz
Kur.-Sch. 40T.	—	384,00 G.
Bad.-Präm.-An.	4	138,00 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,40 B.

Brnsch. 20 T.L.	—	104,90 bz G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,90 bz G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,30 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,40 bz
Oldenb. Loose	3	129,20 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	fr	47,50 bz
do. do.	fr	48,00 bz
Bukar. Stadt-A.	5	95,20 bz G.
Buen. Air. G.-A.	5	36,10 bz
Chines. Anl.	5½	103,60 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	93,40 G.
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	91,30 bz G.
do. Daira-S.	4	96,00 G.
Finnländ. L.	—	57,75 bz G.
Griech. Gold-A	5	76,60 bz G.
do. cons. Gold	4	58,80 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	72,50 bz G.
Italien. Rente	5	90,75 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	58,60 bz G.
Mexikan. Anl.	6	86,10 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,10 bz G.
Norw. Hyp-Obl	3½	91,80 G.
do. Conv. A. 88.	3	85,30 G.
Oest. G.-Rent.	4	96,30 bz G.
do. Pap.-Rnt.	$4^1/_5$	
do. do.	5	86,25 bz
do. Silb.-Rent.	$4^1/_5$	81,20 bz
do. 250 Fl. 54.	4	123,80 bz
do. Kr. 100 (58)	—	329,75 bz
do. 1860er L.	5	127,40 B.
do. 1864er L.	—	324,60 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	68,10 G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	65,60 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	41,60 bz
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,90 B.
Röm. Stadt-A.	4	86,00 bz G.
do. II. III. VI.	4	80,40 bz G.
Rum. Staats-R.	4	83,75 bz G.
do. do. Rente	4	83,75 bz G.
do. do. fund.	5	101,75 bz
do. do. amort.	5	98,40 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. St. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	81,10 bz
do. 1880	4	95,75 B.
do. 1887		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,50 G.
do. 1884 stpfl.	5	103,60 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	69,20 B.
III. Orient 1879	5	70,40 bz B.
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	94,10 bz
Prä.-Anl. 1864	5	160,50 bz
do. 1866	5	147,50 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,75 B.
do. neue	4½	98,00 B.
Schwedische	3½	95,— bz
Schw. 1880	3½	94,40 B.
do. 1888	3	85,20 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,30 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,60 G.
do. Rente	5	83,70 bz
do. neue 85	5	83,70 bz
Stockh. Pf. 85	4½	101,60 G.
do. St.-Anl. 80	4	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	28,10 G.
do. do. C.	1	20,45 G.
do. Consol. 90	4	76,— bz G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	91,50 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	97,00 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,— bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,30 G.
do. do. do.	4½	101,20 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	85,75 bz B.
do. Loose	—	256,60 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	65,— bz G.
Altenbg.-Zeitz	—	190,25 bz G.
Crefelder	—	97,75 G.
Crefld-Uerdng	4	54,40 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	104,75 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	45,30 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	77,50 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	—	221,20 G.
Lübeck-Büch.	6¾	151,60 bz B.
Mainz-Ludwsh	4½	113,30 bz
Marnb.-Mlawk.	1½	63,40 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,70 G.
Ostpr. Südb.	1	83,60 bz
Saalbahn	0	28,50 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,10 B.
Weimar-Gera	—	17,60 bz G.
Werrabahn	—	70,90 bz
Albrechtsbahn		
Aussig-Teplitz	20	420,00 G.
Böhm. Nordb.	—	112,75 B.
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	16½	200,00 bz
Canada Pacifb.	—	
Dux-Bodenb.	—	232,00 bz
Galiz. Karl-L.	—	91,70 bz
Graz-Köflach	7	
Kaschau-Od.	—	77,50 G.
Kronpr. Rud.	4¾	85,60 G.
Lemberg-Cz.	7	104,75 bz B.
Oestr. Staatsb.	—	127,50 bz
do. Lokalb.	—	77,20 bz
do. Nordw.	4¾	91,80 G.
do. Lit. B. Elb.	—	106,50 G.
Raab-Oedenb.	—	27,75 bz
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	$^4/_5$	42,— bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	67,10 bz G.
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	100,30 bz G.
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	69,10 bz
Russ. Staatsb.	6,56	130,20 bz
do. Südwest.	—	78,90 B.

Warsch-Teres	5	101,75 G.
do. Wien.	4	228,00 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	112,25 bz
Gotthardbahn	—	144,10 bz
Ital. Mittelm.	5½	99,10 bz
Ital. Merid.-Bah	7½	128,60 bz G.
Lüttich-Lmb.	—	26,80 bz G.
Lux. Pr. Henri	—	67,90 bz G.
Schweiz. Centr	—	131,90 bz
do. Nordost	—	114,80 bz
do. Unionb.	—	67,70 B.
do. Westb.		
Westsicilian.	—	59,30 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	112,00 bz B.
Bresl-Warsch.	$1^3/_{20}$	46,50 bz
Czakat.-St.-Pr.	—	102,40 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,25 bz
Szatmar-Nag.	—	89,50 bz
Dortm.-Gron.	—	113,20 bz
Marienb Mlawk	5	107,20 bz
Meckl. Südb.	—	22,40 bz G.
Ostpr. Südbah	5	111,20 bz G.
Saalbahn	4	100,10 bz G.
Weimar-Gera	—	87,50 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,50 G.
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,60 G.
Oberschl. Lit. B	3½	98,30 G.
do. Lit. E.	3½	98,30 G.
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	103,60 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	108,10 bz G.
do.	4	106,40 G.
Franz.-Josefb.	4	82,60 G.
Gal K Ludwg. g.	4½	85,80 G.
do. do. 1890	4	83,90 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,50 G.
Kronp Rudolfb	4	82,20 B.
do. Salzkammg	4	100,60 B.
Lmb Czernstfr	4	79,90 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	84,80 bz G.
do. Staats-I. II	5	107,— G.
do. Gold-Prio.	4	101,10 B.
do. Lokalbahn	4½	84,60 G.
do. Nordwestb	5	
do. Ndw B. G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,50 bz B.
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	86,00 B.

do. Gold-Prior	5	101,00 B.
Südöst. B. (Lb.)	3	62,00 bz B.
do. Obligation.	5	104,10 bz G.
do. Gold-Prior.	4	96,75 G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	95,70 bz
Koslow-Wor. g.	4	90,00 bz
do. 1889	4	90,50 bz
do. Chark. As. (O)	4	90,00 bz
do. (Oblig.) 1889	4	91,00 bz G.
Kursk-Kiew conv	4	90,60 bz
Losowo-Sebast.		
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.		87,00 bz G.
do. Rjäsan gar.	4	
do. Smolensk g.	5	99,80 bz
Orel-Griasy conv	4	89,90 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	90,70 bz
Rjaschk-Morez g	5	99,80 bz
Rybinsk-Bolog.	5	91,00 B.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	93,00 G.
Transkauks. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	100,75 bz
Warsch-Wien n.	4	97,50 bz
Wladikawk. O. g.	4	92,70 bz
Zarskoe-Selo	5	91,50 G.
Anatol. Gold-Obl.	5	85,90 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,10 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,60 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,10 bz G.
do. Lit. B.	5	84,75 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	59,50 G.
Central-Pacific	6	104,50 G.
Illinois-Eisenb.	4	98,70 bz
Manitoba	4½	98,90 B.
Northern Pacific	6	114,60 bz
San Louis-Franc.	6	105,50 G.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,25 B.
do. do. II.	3½	108,00 bz G.
do. do. III. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. V. abg.	3½	93,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	111,25 G.
do. do.	4	101,70 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,50 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	101,80 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,60 G.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,60 bz G.
PrB.-Grunkb. (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 B.
do. do. (rz. 115)	4½	115,00 bz
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 bz G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	94,90 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,25 bz G.

Pr. Hyp-B. I (rz. 120)	4½	113,70 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,20 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,75 bz G.
do. do. do.	3½	94,80 bz G.
Schles. B.-Cr (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,10 G.
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,75 G.
do. do. (rz. 110)	4	100,90 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	100,25 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	64,75 bz G.
Berl. Cassenver.	6¼	134,60 G.
do. Handelsges.	7½	145,00 bz B.
do. Maklerver.	10	129,25 bz G.
do. Prod-Hdbk.	St.	
Börsen-Hdlsver.	11	158,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	94,20 bz B.
do. Wechslerbk.	6	95,80 G.
Danz. Privatbank	8¼	133,50 G.
Darmstädter Bk.	9	144,30 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	162,75 bz
do. Genossensch.	7	119,75 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	115,10 G.
Disc.-Command.	11	195,30 bz
Dresdener Bank	10	147,10 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	87,80 bz
Internat. Bank	6	103,25 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,40 G.
Leipziger Credit	12	162,90 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,50 bz G.
Maklerbank	11½	121,60 G.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	132,50 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	103,50 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	99,00 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	120,10 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	82,25 bz G.
Oestr. Credit-A.	$10^5/_8$	
Petersb. Disc.-Bk	16	131,60 bz
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Verz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	126,00 bz G.
do. Cnt-Bd. 60 pCt	9½	153,40 —
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 bz G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	103,10 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	13	
do. Leihhaus	6	
Reichsbank	7.55	148,80 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	110,80 G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	134,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	$11^7/_8$	140,20 G.
Baugs. Berl.-Charl.	7	165,40 bz G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau	4	80,50 bz G.
Hann. St.-Pr.	4½	78,75 G.

Baugs. Humb.	6	129,00 G.
Moabit	8	140,00 bz G.
Passage	3½	66,50 bz G.
U. d. Linden	0	14,00 B.
Berl. Elektr-W.	9	147,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	87,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	3	114,25 bz G.
Ahrens Br., Mbt	0	69,00 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	55,50 bz G.
Schultheiss-Br	16	247,30 bz G.
Bresl. Oelw.	10	84,50 bz G.
Deutsch. Asph.	4	77,75 G.
Dynamit Trust.	11	144,80 bz
Erdmannsd. Sp	6	88,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	72,10 bz G.
Glauz. do.	12½	133,00 bz G.
Gummi Harbg.-Wien	20	254,50 G.
do. Schwanitz	0	174,00 bz G.
do Voigt Winde	—	126,50 bz G.
do. Volpl Schldt	5	96,50 G.
Hemmoor Cem	4	91,90 bz B.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf. Zuck.	8	117,25 bz B.
Löwe & Co.	18	231,00 G.
Bresl. Linke	13½	151,80 bz G.
do. Hofm.	13½	142,50 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	6	82,50 G.
Görlitz cv.	10	127,10 bz G.
Görl. Lüdr.	13	163,00 bz G.
Grusonwrk.	10	142,75 bz G.
H. Paucksch	0	
Schwarzkopff.	18	242,75 bz G.
Stettin. Vulk.-B	9	112,00 bz G.
Sudenburg	24	245,00 B.
O.-Schl. Cham.	10	87,50 G.
do. Portl.-Cem	5½	85,00 G.
Oppeln Cem-F.	5½	89,25 G.
do. (Giesel)	6	9[illegible],50 bz G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	226,25 bz
Hamb. Pferdeb	4	105,00 B.
Potsd. cv. Pfdrb	—	9[illegible],00 G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	61,50 bz G.
Schles. Cem.	—	119,00 G.
Stett Bred. Cem	4	94,70 bz
do. Chamott.	15	195,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	18	131,60 bz G.
Berzelius	12	130,75 bz G.
Bismarckhütte	8	127,75 bz
Boch Gussst-F.	6½	127,00 bz B.
Donnersmrck	—	76,10 bz G.
Dortm. St-Pr. A	2	61,00 bz G.
Gelsenkirchen	12	139,10 bz
Hibernia	12	118,75 bz
Hörd St.-Pr.-A.	1½	43,25 bz G.
Inowrazl. Salz	—	36,60 bz G.
König u. Laura	8	117,75 bz G.
Lauchham. cv.	10	119,10 bz G.
Louis. Tief St-Pr	14	125,00 bz B.
Oberschl. Bd.	2	57,75 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	122,80 bz G.
Redenh. St.-Pr.	0	32,50 G.
Riebeck. Mont.	15	167,50 bz B.
Schles. Kohlw.	0	28,00 bz G.
do. Zinkhütt.	18	191,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	191,25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2	48,90 bz
do. St.-Pr.	7	112,30 G.
Tarnowitz cv.	—	
do. do. St.-Pr.	0	26,80 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.